

Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026, Art. 10)

der

Klasse 5. Abendschule

**Sozialwissenschaftliches Gymnasium -
Schwerpunkt Volkswirtschaft**

Schuljahr 2025/2026

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studententafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	4
B1 – Klassenrat der Klasse 5. Abendschule	5
B2 – Schüler*innen der 5. Abendschule	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	7
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	8
B5 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	9
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Schule – Arbeitswelt</i>	10
B7 – Prüfungssimulationen.....	14
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot.....	15
Deutsch.....	16
Italiano L2	23
Sozialwissenschaften	26
Volkswirtschaft und Recht	30
D – Anhang.....	33
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	34
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	34
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	36
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung	37
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	41
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache	42
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch.....	43
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017	44
 Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft legt das Hauptaugenmerk auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, volkswirtschaftlichen und sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Es befähigt Schülerinnen und Schüler volkswirtschaftliche Prozesse und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums mit Schwerpunkt Volkswirtschaft sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über spezifische Kompetenzen im Bereich Volkswirtschaft und Recht und eine differenzierte Methodenkompetenz und können insbesondere sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerecht einsetzen.

A2 – Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft					
	1. Biennium		2. Biennium		5.
Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten	1.	2.	3.	4.	
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Deutsch	3	4	4	4	4
Italienisch Zweite Sprache	4	3	4	4	4
Volkswirtschaft und Recht			4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Sozialwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie)	4	5	5	5	5
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	2	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5. Abendschule

Schuljahr 2025/2026

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Deutsch	Nussbaumer Bernhard	3
Italienisch Zweite Sprache	Pisciottano Luigina	2,5
Englisch	Lee Antonia	3
Geschichte	Nussbaumer Bernhard	1
Philosophie	Seppi Daniele	2
Sozialwissenschaften	Seppi Daniele	2
Mathematik	Sannicolo Sabine	2,5
Physik	Kofler Markus	1
Naturwissenschaften	Dejori Norbert	1,5
Kunstgeschichte	Tiso Claudia Isabella	1
Volkswirtschaft und Recht	Dapunt Martin	2,5
Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	

B2 – Schüler*innen der 5. Abendschule

Schuljahr 2025/2026

Sozialwissenschaftliches Gymnasium – Schwerpunkt Volkswirtschaft

1	Faulhaber	Natalie
2	Fiegl	Stefanie
3	Hofer	Jonas
4	Juric	Kristina
5	Langebner	Annalena
6	Obexer	Eva
7	Pfitscher	Tobias
8	Pizzuto	Giulia
9	Ploner	Anna
10	Raabe	Maralen
11	Russo	Ylenia
12	Stockner	Lea Sophie

B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
	2023/2024	2024/2025	2025/2026
Deutsch	Nussbaumer Bernhard	Nussbaumer Bernhard	Nussbaumer Bernhard
Geschichte	Nussbaumer Bernhard	Nussbaumer Bernhard	Nussbaumer Bernhard
Italienisch Zweite Sprache	Pisciottano Ginella	Monti Emanuela	Pisciottano Luigina
Englisch	Lee Antonia	Lee Antonia	Lee Antonia
Volkswirtschaft und Recht	Stauder Roland	Huber Klemens	Dapunt Martin
Philosophie	Seppi Daniele	Moroder Egon	Seppi Daniele
Sozialwissenschaften	Seppi Daniele	Moroder Egon	Seppi Daniele
Mathematik	Sannicolo Sabine	Perkmann Michael	Sannicolo Sabine
Physik	Kofler Markus	Kofler Markus	Kofler Markus
Naturwissenschaften	Dejori Norbert	Dejori Norbert	Dejori Norbert
Kunstgeschichte	Dietmar Thaler	Dietmar Thaler	Tiso Claudia Isabella

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

- **Zusammensetzung der Klasse**

Die vorliegende Klasse setzt sich aus insgesamt zwölf Lernenden zusammen, darunter zehn weibliche und zwei männliche Schülerinnen und Schüler. Die Gruppe stammt überwiegend aus der westlichen Landeshälfte, wodurch sich in sozialer und kultureller Hinsicht eine vergleichsweise homogene Ausgangslage ergibt. Besondere Förderbedarfe im Sinne inklusiver Maßnahmen standen nicht im Vordergrund, wenngleich individuelle Unterschiede in Lernvoraussetzungen und Arbeitsweisen selbstverständlich berücksichtigt wurden.

- **Entwicklung der Klasse**

In ihrer Entwicklung ist die Klasse durch eine teilweise heterogene Zusammensetzung geprägt. Ein Teil der Lerngruppe ist bereits seit der dritten Klasse gemeinsam im Klassenverband, während andere Schülerinnen und Schüler erst in der vierten beziehungsweise fünften Klasse hinzukamen. Diese sukzessive Erweiterung der Gruppe stellte zunächst Anforderungen an die soziale Integration und die Etablierung eines stabilen Klassengefüges. Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass sich im Verlauf der Zeit ein tragfähiges soziales Miteinander entwickelt hat, das von gegenseitiger Akzeptanz und wachsender Kooperation gekennzeichnet ist.

- **Motivation und Arbeitshaltung**

Die Motivation und Arbeitshaltung der Klasse sind differenziert zu betrachten. Grundsätzlich zeigen die Lernenden ein solides Interesse an schulischen Inhalten und eine überwiegend konstruktive Mitarbeit. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass viele Schülerinnen und Schüler einer erheblichen Mehrfachbelastung ausgesetzt sind, etwa durch außerschulische Verpflichtungen oder persönliche Rahmenbedingungen. Dies führte wiederholt dazu, dass für Leistungsüberprüfungen alternative Termine angeboten werden mussten. In Einzelfällen näherte sich die Abwesenheitsquote der 20%-Marke, was sich punktuell auf die Kontinuität der Lernprozesse auswirkte. Dennoch gelang es der Mehrheit der Lernenden, ihre Aufgaben verantwortungsbewusst zu bewältigen und Anschluss an die Unterrichtsinhalte zu halten.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr**

Im Abschlussjahr präsentiert sich das Leistungsniveau der Klasse insgesamt als durchschnittlich gut. Die Lerngruppe zeichnet sich durch eine solide fachliche Basis sowie die Fähigkeit aus, erworbene Kompetenzen in angemessener Weise anzuwenden. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler übernehmen dabei teilweise eine unterstützende Rolle innerhalb der Klassengemeinschaft, während leistungsschwächere Lernende durch gezielte Förderung stabilisiert werden konnten. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Klasse trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ein erfreuliches Leistungsbild zeigt und die gesteckten Bildungsziele in weiten Teilen erreicht wurden.

B5 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	Classe 5a/so e classe 5Sowi (scuola serale): Primo Levi: informazione sulla vita, dell'autore, carattere generali dell'opera "Se questo è un uomo". Lettura e analisi della poesia "SHEMÀ".	Italienisch Zweite Sprache	15
	„Human Rights“ und die Geschichte der USA; Immigration and diversity; Social injustice, discrimination.	Englisch	
	Schärfung des Kulturbewusstseins durch die Rezeption literarischer Inhalte und Werke.	Deutsch	
Nachhaltigkeit	Referate; Geschichte der USA; Immigration and diversity; Social injustice, discrimination.	Englisch	10
	Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels; Klimawandel in Südtirol; Erneuerbare Energien und Energieverbrauch.	Naturwissenschaften Physik	
Politik und Recht	Politische Strukturen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene;	Geschichte, Rechtskunde	10
	Grundlagen und Gegenstand der Gemeindesozio-logie, Global Cities, Anonymität in den Großstädten.	Sozialwissenschaften	

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Bildungswege Schule – Arbeitswelt*

Dokumentation der Bildungswege Schule – Arbeitswelt: 3. bis 5. Klasse

Datum	Art der Aktivität	Kurzbeschreibung	Anzahl der Stunden
Faulhaber Natalie			
Mai 2021- Juni 2021	Praktikum Tierklinik Marling	Assistenz bei kleineren Eingriffe, Betreuung von Tieren vor und nach Behandlungen, Einblick in den tierärztlichen Alltag	72 Stunden
9. September 2025 – 15. Juni 2026	Nachmittagsbetreuung	Betreuung von Kindern, Hausaufgabenhilfe, Organisation von Spielen, Aufsicht	6 Stunden pro Woche
Fiegl Stefanie			
2024-2026	Kinderbetreuerin im Hotel	Leiterin von Kinderclub, Kinderbetreuung, Arbeitspläne, Wochenprogramm schreiben.	40 Stunden pro Woche
01.02.-31.03.25 19.02-31.03.26	Kinderbetreuerin im Hotel	Leiterin von Kinderclub, Kinderbetreuung, Arbeitspläne, Wochenprogramm schreiben.	20 Stunden pro Woche
Hofer Jonas			
01.12.2025 bis 22.03.2026	Seiser Alm Bahn AG	Kassierer an der Kasse	30 Stunden pro Woche
Juric Kristina			
05. September - 14. Juni 2023/2024	Mitarbeiterin für Integration: GYMME Meran (Direktberufung)	Begleitung einer Schülerin mit Beeinträchtigung im Schulalltag. Kommunikation mit den Eltern und den Lehrern, um eine gute Förderung für die Schülerin zu erreichen, sowie Begleitung zu den Praktika und Schulausflügen. Tägliche Dokumentation der Schülerin über den Tagesverlauf und Fortschritte.	34 Stunden pro Woche

05. September -13. Juni 2024/2025	Mitarbeiterin für Integration: Sozialwissenschaftliches Gymnasium Bozen (Direktberufung)	Begleitung eines Schülers mit Beeinträchtigung im Schulalltag, Kommunikation mit den Eltern und den Lehrern, um eine gute Förderung des Schülers zu erreichen, Begleitung zu den Praktika und Hilfe zur Vorbereitung auf die Matura des Schülers.	38 Stunden pro Woche
01. September -16. Juni 2025 -2026	Mitarbeiterin für Integration: Volksschule Karl Erckert (Direktberufung)	Begleitung einer Schülerin mit Beeinträchtigung im Schulalltag. Kommunikation mit Eltern und Lehrern, um eine gute Förderung für die Schülerin zu erreichen. Teilnahme an Sitzungen. Tägliche Dokumentation der Schülerin über den Tagesverlauf und Fortschritte.	24 Stunden pro Woche
Langebner Annalena			
2024-2025	Arbeit Kinderwelt	Hausaufgaben- und Kinderbetreuung	15 Stunden pro Woche
2025-2026	Babysitten	Betreuung eines 2 jährigen Kindes	8 Stunden pro Woche
Obexer Eva			
2009 - 2026	Zahnarzthelferin	Patientenbetreuung, Terminvereinbarungen, Assistentin	25 Stunden pro Woche
Pfitscher Tobias			
13.12. 2023 -14.06.2024	Kinderbetreuer (Die Kinderwelt Sozialgenossenschaft)	Nachmittagsbetreuung + Hausaufgabenhilfe für Grundschulkinder in der Grundschule Franz Tappeiner in Meran (1x pro Woche fix + Aushilfe)	Ungefähr 4 Stunden pro Woche
01.01.2024 - 30.06.2024	Begleitdienst für Menschen mit Beeinträchtigung (Lebenshilfe Onlus)	Begleitung von Kindern mit Beeinträchtigungen während den Fahrten zur Schule und/oder retour nach Hause	Ungefähr 4 Stunden pro Woche
08.07.2024 – 09.08.2024	Mitarbeiter bei den Sommerprojekten des Jugenddienstes Meran – Meran 2000	Betreuung von Kindern im Grundschulalter bei den „Meran 2000 Summer Kids“	35 Stunden pro Woche
10.09.2025 - 15.06.2026	Kinderbetreuer (Die Kinderwelt Sozialgenossenschaft)	Nachmittagsbetreuung + Hausaufgabenhilfe für Grundschulkinder in der Grundschule Franz Tappeiner in Meran (2x pro Woche)	5 Stunden pro Woche

Pizzuto Giulia			
Oktober 2023- April 2025	Erzieherin beim Projekt „Next Step“ der Lebenshilfe Für junge Erwachsene mit Beeinträchtigung	Begleitung der jungen Erwachsenen im Alltag in einer Wohnung, um ihre Autonomie zu erweitern und sie auf ein so gut wie möglich selbstständiges Leben vorzubereiten (meistens in 24h Turnussen)	6-24 Stunden pro Woche
Seit Oktober 2023 (bis dato)	Erzieherin für Jugendliche beim Verein „Il Sorriso“	Begleitung der Jugendlichen bei verschiedenen altersgerechten Tätigkeiten/Projekten	6-12 Stunden pro Woche
Mai 2024-Juni 2024	Begleitdienst der Lebenshilfe für SchülerInnen mit Beeinträchtigung	Begleitung beim Schülertransport	10 Stunden pro Woche
Ploner Anna			
Februar - Juni 2024	Kindergarten	Arbeit als Kindergärtnerin. Betreuung und Begleitung der Kinder von 3-6 Jahren. Beobachtung und Dokumentation. Elternarbeit. Organisation. Konfliktlösung. Verantwortung. Pädagogische Förderung.	40 Stunden die Woche
Juni 2024 - Juni 2026	Kindermädchen	Hausaufgabenhilfe. Bringen und Abholen von Aktivitäten. Essensplanung. Kochen. Waschen. Aufgaben in der Reinigung. Tagesplanung. Einkauf. Ordnung. Wäschepflege. Freizeitgestaltung.	25 Stunden die Woche
Sommer 2024 Sommer 2025	Bedienungsaushilfe	Bestellaufnahme mit dem Orderman. Essensausgabe. Zubereitung von Getränken. Kassieren. Gästebetreuung. Tischpflege.	Jeden Freitag, 5 Stunden
Raabe Maralen			
26.12.2024 -03.01.2025 10.02.2025 -14.02.2025	Arbeit als Skilehrerin in der Schischule St Moritz/ Schweiz	Unterrichten von Kindern im Privat- und Gruppenunterricht	5 Stunden täglich
Januar- Juni 2025	Auslandssemester in Schottland im zweiten Semester der 4. Oberschule	Auslandsaufenthalt in Schottland mit Besuch einer schottischen Schule, Verbesserung meiner Englischkenntnisse sowie erfolgreicher Abschluss des IELTS-Tests auf C1-Niveau	
August- September 2025	Service- Mitarbeiterin im Gasthaus Eggerhof (Marling)	Servieren von Speisen und Getränken, Aufnehmen von Bestellungen, Einblicke und Abläufe eines Gastronomiebetriebs	20 Stunden pro Woche

27.12.2025-06.01.2026 09.02.2026-22.02.2026 02.03.2026- 06.03.2026	Arbeit als Skilehrerin in der Schischule St. Moritz/Schweiz	Unterrichten von Kindern und Erwachsenen verschiedener Level im Gruppen- und Privatunterricht	25 Stunden pro Woche
Februar 2026	Service Mitarbeiterin im Restaurant Baracca im Engadin/ Schweiz	Servieren von Speisen und Getränken, Aufnehmen von Bestellungen, Einblicke und Abläufe eines Gastronomiebetriebs	20 Stunden pro Woche
Russo Ylenia			
07.01.- 06.11.2021	Jugendarbeiterin im Jugendtreff Stilfs	Arbeit mit Jugendlichen im Jugendtreff	15 – 20 Stunden pro Woche
20.03.26 bis heute	Kosmetikerin / Masseurin	Hotel Jagdhof	Ca. 15 Stunden pro Woche
Stockner Lea			
09.2023 bis 06.2024	Kinderbetreuung – Liebeswerk	Nachmittagsbetreuung, Begleitung der Kinder, Hausaufgabenhilfe	12 Stunden pro Woche

B7 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Simulation auf der Grundlage von Maturathemen der Vorjahre. Schwerpunkt Textsorten A,B und C	21.04.2026
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Volkswirtschaft und Rechts	auf der Grundlage der Maturathemen der Vorjahre	19.05.2026
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Alle Arten der Prüfungsvorbereitung im Rahmen des Unterrichts an unterschiedlichen Terminen	12.03.2026 23.04.2026
Mündliche Prüfung: Präsentationen	Möglichkeit die Präsentation vorzustellen	Anfang Juni 2026
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	Falls sich Schüler bzw. Schülerinnen freiwillig melden	Anfang Juni 2026

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Kompetenzen am Ende der fünften Klasse:

Die Schülerin, der Schüler kann

- . in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- . verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- . in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- . eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- . Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- . komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- . wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- . Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- . die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Fachbezogene Lernziele

In Übereinstimmung mit der Didaktik des Deutschunterrichtes im Biennium wird die Arbeit an den vier sprachlichen Bereichen im Triennium, somit auch in der Abschlussklasse, fortgeführt.

Die Schülerinnen sollen Lernen als Prozess erfahren, in dem das Neue seinen Reiz behält, im Idealfall aber durch den Zugriff auf bereits Erlerntes vernetzt wird.

Sprechen und Verstehen sind die ursprünglichen Verwendungsformen von Sprache, gesprochene Sprache das direkte Mittel der Kommunikation. Über die Sprache erfahren die Schülerinnen sich selbst als Individuum und als Mitglieder einer Gemeinschaft. Die Förderung einer Gesprächskultur ist Grundvoraussetzung für das Gelingen einer Gemeinschaft. Deshalb bekommen die Schülerinnen durch Diskussionen und Gespräche die Möglichkeit, ihre Gesprächsfähigkeit weiterzuentwickeln und sich situationsgerecht in den verschiedenen Sprachebenen auszudrücken.

Geschriebene Texte und mündliche Rede weisen neben Gemeinsamkeiten auch wesentliche Unterschiede auf. Schriftliche Kommunikation erfordert vom Schreiber eine stärkere Berücksichtigung von Normen und Regeln, eine größere Genauigkeit im Ausdruck, die Fähigkeit, sich in die Situation und in die Erwartungen des Adressaten hineinzusetzen. Schreiben ist eine

planvolle Tätigkeit, deshalb ist es wichtig, dass die Schülerinnen lernen, die einzelnen Phasen des Schreibprozesses zu reflektieren.

Im Umgang mit Texten geht es vor allem darum, dass die Schülerinnen durch die Bereitschaft, diese zu lesen und sich darüber auszutauschen, zu Erkenntnissen und Erfahrungen gelangen, die ihre eigene Person betreffen.

Literarische Texte eignen sich zum Kennenlernen fremder Erlebnisweisen und zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Wertvorstellungen. Die Schülerinnen lernen auch die einzelnen literarischen Gattungen kennen und erhalten einen Überblick über die verschiedenen Formen der Dichtung und ihre inhaltlichen und formalen Merkmale. Die Textauswahl beschränkt sich aber nicht nur auf literarische Texte, sondern umfasst auch Sach-, Gebrauchs- und Medientexte.

Inhalte in Modulen

1. Die Moderne

- Politik und Wirtschaft, geistig-kulturelle und historische Situation um die Jahrhundertwende
- Geistesgeschichtliche Wegweiser: Charles Darwin, Friedrich Nietzsche, Sigmund Freud

2. Naturalismus (1880 - 1900)

- Entstehungsbedingungen, historische Bedingungen, „wissenschaftliches“ Umfeld
- Das naturalistische Programm: Literaturtheorie, Literaturzeitschriften, stilistische Merkmale und Neuerungen
- ***Gesellschaftliche Bildung/Persönlichkeit und Soziales: Soziale Ungerechtigkeit am Beispiel literarischer Texte des späten 19. Jahrhunderts***
- *Textbeispiele: Arno Holz, Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug), Gerhart Hauptmann: Die Weber (Inhalt)*

3. Literatur der Jahrhundertwende (1890 -1910)

- Kunstrichtungen (kurz: Impressionismus, Symbolismus, Jugendstil)
- Autoren der Wiener Moderne (Arthur Schnitzler), Psychoanalyse und Literatur, Innerer Monolog
- Moderne und traditionelle Autoren der Jahrhundertwende am Beispiel Rainer Maria Rilke und Hermann Hesse
- *Textbeispiele: Rainer M. Rilke: Der Panther, Arthur Schnitzler: Fräulein Elsa (Inhalt), Hermann Hesse: Stufen*

4. Expressionismus (1900 - 1920)

- Die Europäische Moderne (Überblick)
- Expressionistische Literatur: Merkmale, Gattungen und Autor*innen

- Beispiel Lyrik: Georg Trakl (Leben und Werk)
- Beispiel Prosa: Franz Kafka (Leben und Werk)
- *Textbeispiele: Georg Trakl: Grodek, Franz Kafka: Vor dem Gesetz (Parabel), Die Verwandlung (Inhalt)*

5. Neue Sachlichkeit / Neorealismus (1920 - 1940)

- Die Weimarer Republik, Kultur der 20er Jahre, Der experimentelle Roman (James Joyce: Ulysses). Neues Erzählen: Innenperspektive, Montage, Essayismus (A. Schnitzler, Rainer Maria Rilke)
- Epik: Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz (Inhalt), Lyrik: (Erich Kästner, Bertolt Brecht)
- Episches Theater bei B. Brecht: Theorie und Beispiele (Dreigroschenoper)
- Literatur in Nationalsozialismus und Exil (z.B. Klaus Mann: Mephisto, Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott)
- *Textbeispiele: Bert Brecht: Lied des Stückeschreibers, Erich Kästner: Jahrgang 1899, Bert Brecht: Die Dreigroschenoper (Inhalt)*

6. Nachkriegszeit und Gegenwartsliteratur (seit 1945)

- Nachkriegsentwicklung in Deutschland und Österreich, Entstehung diverser deutscher Literaturen (kurzer Überblick)
- Trümmerliteratur (1945 – 1950): Kurzgeschichten und Hörspiele (Wolfgang Borchert), Aufarbeitung in der Nachkriegslyrik (Günter Eich, Paul Celan)
- Die „Gruppe 47“, Wirtschaftswunder und Kritik, epische Aufarbeitung: Günter Grass, Heinrich Böll
- Drama nach 1945: das Absurde Theater und sein Einfluss auf die Schweizer Dramatiker Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt
- *Textbeispiele: Günter Eich: Inventur, Paul Celan: Todesfuge, Wolfgang Borchert: Nachts schlafen die Ratten doch (Kurzgeschichte), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Inhalt)*

7. Südtiroler Literatur im 20. Jahrhundert

- Übersicht über die Südtiroler Literatur im 20. Jahrhundert

8. Textsorten

- **Gesellschaftliche Bildung/Kulturbewusstsein: Literarische Sach- und Medientexte**
- Analyse und Interpretation eines literarischen Textes (Textsorte A)
- Textgebundene Erörterung zu Sachtexten (Textsorte B)
- Dialektische Erörterung, kritische Stellungnahme zu allgemeinen aktuellen Themenstellungen (Textsorte C)
- *Textbeispiele: Übungen zu Stilistik und Textsorten*

9. Lektüreempfehlungen (nicht verpflichtend):

- Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Novelle)
- Franz Kafka: Die Verwandlung (Erzählung)
- Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (Roman)
- Wolfgang Borchert: Nachts schlafen die Ratten doch (Kurzgeschichte)
- Heinrich Böll: Wanderer, kommst du nach Spa... (Kurzgeschichte)
- Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Komödie)
- Marco Balzano: Ich bleibe hier (Roman)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Arbeitsformen und Methoden

Das Unterrichtsgespräch hat als Methode im Vordergrund gestanden und wurde soweit möglich durch Sozial- und Arbeitsformen wie Diskussion und Rückfragen ergänzt.

Weil der Unterricht an der Abendschule zum Teil als Fernunterricht gestaltet wird, konnten die Interaktion und Diskussion der verhandelten Themen und Texte -welches im Klassengeschehen eigentlich zentrale Elemente sind -, leider nicht in dem gebührenden Ausmaß Raum finden. Ich habe versucht, etwas davon über audiovisuelles Zusatzmaterial zu kompensieren.

Bei der Besprechung und Interpretation von Texten ist es grundsätzlich wichtig, dass die Schülerinnen einen Zugang zu diesen finden. Offene Text- und Problemzugänge fördern die Aktivität der Lernenden in besonderer Weise, da sie z.B. auf Assoziationen zu Titeln und Themen oder auf den Lese- und Höreindruck aufbauen. In dieser Phase des Einstiegs vermischen sich belegbare und unbelegbare Äußerungen über Texte noch stark, diese müssen dann aber in eine strukturierte, schriftliche Darstellung münden, die vom Text her verifiziert werden kann. Die Klasse hat die Textinterpretation auf der Grundlage des Drei-Phasen-Modells (siehe Blickfeld Deutsch Oberstufe) durchgeführt. Dies sollte auch als Möglichkeit der Herangehensweise an eine Textanalyse (Textform A der schriftlichen Abschlussprüfung) verstanden werden.

Die Schülerinnen haben sich fakultativ mit Ganzlektüren und im Unterricht mit Textauszügen beschäftigt. Die Schlüsselstellen epochenprägender Werke sind im Unterricht inhaltlich und formal

besprochen worden. Durch eine Zuordnung der literarischen Texte zu Epochen hat die Klasse eine Orientierung innerhalb der Komplexität der kulturellen Erscheinungen gewinnen können, allerdings muss die Individualität des einzelnen Kunstwerks erhalten bleiben und Epochengliederungen müssen als Orientierungshilfen gesehen werden, die nicht immer linear verlaufen. Jedes Epochenmodul wurde anhand ausgewählter Textbeispiele (wie angegeben) verdeutlicht.

Methodische Hinweise

Im methodischen Vorgehen sind wiederum die Vorgaben für das Triennium zu berücksichtigen. Kreativität und Flexibilität einerseits fordern Spielraum und Arbeitsfreiheit für die Schüler, Verantwortung, Organisation und Gründlichkeit können sich aber nur unter Anleitung vollziehen. Also wird eine Unterrichtsmethode angestrebt, die beiden Forderungen gerecht zu werden versucht. Auf den Frontalunterricht kann zunächst nicht völlig verzichtet werden, da sich die Klassengemeinschaft erst konstituiert und somit die Rollenverteilung noch offen ist, an die der Lehrer später anknüpfen kann. Mit der Zeit sollen die Schüler aber zunehmend selber aktiv in die Unterrichtsgestaltung eingreifen, was von gemeinsam organisierten Beiträgen über selbst gestaltete Diskussionen bis hin zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten führen kann. Der Weg dazu soll auf dem Hintergrund unserer multimedialen Gesellschaft durch die Anwendung verschiedener Unterrichtsmethoden erleichtert werden.

Vom Fachlehrer her muss ein solides und fächerübergreifendes Wissen gefordert werden, sowohl nach innen, den einzelnen Fachbereichen gegenüber (die nie isoliert gesehen werden können, sondern stets inhaltlich wie formal verschränkt sind und sich netzwerkartig verschränken), als auch nach außen, anderen Fächern gegenüber, die nach Möglichkeit in das eigene Fach hereingenommen werden sollten. Dies gilt in erster Linie für die sogenannten Sprachfächer und die allgemeinbildenden Fächer. Die gewählten Themenkreise des Unterrichts sollen Bezüge zu den anderen Schulfächern ebenso aufweisen wie zur außerschulischen Wirklichkeit, der gesellschaftlichen und soziokulturellen Realität. Die Bezüge sollen nach Möglichkeit von den Schülern selbst geknüpft werden können, so dass die Funktion des Lehrers zunehmend darin besteht, Denkprozesse anzustoßen und diese durch Lektüre, Diskussion etc. zu moderieren.

Materialien

Als Unterrichtsmaterialien wurde ein fachbezogenes Skriptum zur Verfügung gestellt sowie weiteres digitales Material, welches die Fachlehrperson über das digitale Register den SuS weitergeleitet hat.

Weitere miteinbezogene Fachunterlagen:

Blickfeld Deutsch. Oberstufe.

Hrsg. Peter Mettenleiter und Stefan Knöbl. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2003.

Sprache heute 3

Hrg. von R.Killinger ua.

HPT, Wien, 1993

Literaturkunde

Hrg. von R.Killinger

HPT, Wien, 1998

Deutsche Sprachlehre

Hrg. von W.Jägel

Schöningh, Paderborn, 1982

Außerdem verwendete die Lehrperson verschiedene stoffbezogene Materialien, die in Form von Skripten an die Schüler*innen weitergereicht wurden, bzw. im Fernunterricht als links zu fachspezifischen Seiten im Internet weitergeleitet oder im DR als Unterrichtsmaterialien abgelegt wurden. Audiovisuelles Material, speziell aus dem Programm „dokumentarfilm“, herausgegeben von Anne Roerkohl, bzw. Kurzdokus auf you tube zu den relevanten Themen, bzw. Autor*innen und Werken.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Beurteilungs- und Bewertungskriterien

Einen Hinweis verdient das Kapitel Leistung und Leistungsbewertung. Entsprechend der Lernstufe und dem durchschnittlichen Klassenniveau ergibt sich der Leistungsanspruch, an dem die einzelne Schülerleistung gemessen wird. Die Stundenergebnisse müssen zu Hause verarbeitet und vertieft werden. Neben Mitschriften und Thesenblättern dienen Lehrbücher und Arbeitsaufträge an die Klasse oder an einzelne Schüler der Übung des Gelernten. Regelmäßig mündliche Prüfungen oder Tests, die in Absprache mit der Klasse angesetzt werden, überprüfen den zunehmenden kollektiven wie individuellen Wissensstand. Die schriftlichen Themen (Schularbeiten) weisen die Ausdrucksfähigkeit des Schülers sowie den Verarbeitungsgrad aktueller Gegenstände der Erörterung aus. Der persönliche Informationsstand soll eine Äußerungsmöglichkeit auch in persönlichen und journalistischen Textformen finden können. Mündliche und schriftliche Referate schulen sowohl die rhetorische als auch die sachsprachliche Kompetenz.

Durch die Einteilung der Bewertung in eine mündliche und eine schriftliche Note ergibt sich für das Fach Deutsch folgendes Bewertungsschema: Beurteilungselemente für die schriftliche Note sind Aufsätze, allfällige schriftliche Hausaufgaben, Diktate und Mitschrift. Die mündliche Note ergibt sich aus Prüfungsgesprächen, Tests, Referaten sowie Diskussionsbeiträgen im Unterricht.

Im Einzelnen werden folgende Bewertungskriterien angewandt, wobei Elemente der Selbstkompetenz, der Fachkompetenz und der Sozialkompetenz des Schülers in die Leistungsbewertung einfließen:

1. Bewertung der Mitarbeit:

- Teilnahme am Klassengespräch mit Wertung der Qualität der Beiträge
- Eigenständigkeit der Überlegungen
- Fächerübergreifendes Denken
- Arbeitshaltung
- Ausführung der Arbeitsaufträge
- Lernfortschritte

2. Mündliche Leistungsbeurteilung:

- Sprechweise
- Lesekompetenz
- Textverständnis
- Gedankenaufbau
- Korrekter hochsprachlicher Ausdruck
- Beherrschung des Lernstoffs
- Gedankliche Weiterführung des Lernstoffs (Bezüge, Verweise)
- Eigenständige kritische Wertung
- Präsentation, Vortrag

3. Schriftliche Leistungsbeurteilung

- Aufbau und Darstellungsform

- Sprachschatz und Sprachkohärenz
- Korrekte Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Gedankenvielfalt und Gedankentiefe
- Eigenständige Gedankenentwicklung oder Interpretation eines vorgegebenen Textes
- Textsortenbezogenheit
- Angemessenheit, Verständlichkeit und Relevanz (Züricher Raster)

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Auf der Grundlage der im Eingang erwähnten Kompetenzziele des Deutschunterrichtes ergeben sich für die Klasse folgende generelle Einschätzungen am Ende der fünften Klasse:

1. Hören und Sprechen: Die Schülerinnen und Schüler verfügen weitgehend über einen sachgerechten Wortschatz und die rhetorischen Mittel, um die verstandenen Fachinhalte normgerecht und angemessen wiedergeben zu können.
2. Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler haben die unterrichtsbegleitenden Textsorten mehrfach eingeübt, sie kennen die zugrundeliegenden Konzepte und sind weitgehend imstande, auf dieser Grundlage klar strukturierte und sprachlich angemessene Texte zu verfassen.
3. Umgang mit Texten: Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Literaturunterricht mit den oben angegebenen Texten sowie weiteren literarischen Quellen der besprochenen Epochen in methodisch unterschiedlicher Weise auseinandergesetzt und können sie literaturhistorisch sowie textsystematisch einordnen.
4. Einsicht in Sprache: Die Schülerinnen und Schüler sind prinzipiell mit dem Regelwerk der Sprache vertraut, in diesem Bereich schwanken die Kenntnisse allerdings noch etwas, so dass in der Anwendung unterschiedliche Kompetenzstufen erkennbar sind. Der überwiegende Großteil der Schülerinnen und Schüler ist orthografisch und stilistisch ausdrucksicher, eine kleine Gruppe liefert durchgängig exzellente Arbeiten, eine ebenso kleine Gruppe hat noch Schwierigkeiten im schriftlichen Ausdruck, sowohl stilistisch-sprachlich wie auch in Bezug auf die formale Sicherheit.

DIE FACHLEHRPERSON

Bernhard Nussbaumer

Esame di Maturità 2025/2026

5.Abendschule/SoWi

Relazione sull'attività didattica

Italiano L2

1) INDICAZIONI DIDATTICO-METODOLOGICHE:

Modalità di lavoro: lezioni frontali, cooperative learning, flipped classroom.

Tipologie di esercitazione:

PRODUZIONE SCRITTA: le tipologie testuali esercitate fanno riferimento alle linee guida per il nuovo esame di stato

- testo argomentativo;
- scrittura guidata (intervento su blog, articolo breve, lettera, e-mail)

LETTURA E ASCOLTO: le tipologie testuali esercitate fanno riferimento alle linee guida per il nuovo esame di stato

- individuazione di informazioni
- scelta multipla
- abbinamento

PRODUZIONE ORALE MONOLOGICA, INTERAZIONE.

2) COMPETENZE DA ACQUISIRE E CONTENUTI DELLE LEZIONI

Durante le lezioni si è concentrata particolare attenzione alla pratica di tutte le 4 abilità previste dal QCER (lettura, scrittura, parlato, ascolto), ponendo particolare attenzione non solo all'acquisizione dei contenuti, ma soprattutto all'acquisizione di confidenza e autonomia di espressione e linguaggio. Sono state svolte numerose attività dialogiche, di lettura e scrittura, di sviluppo e ricerca, favorendo sempre collegamenti interdisciplinari.

Durante le lezioni, sono stati trattati e approfonditi i seguenti temi:

-LA LOTTA PER I DIRITTI UMANI:

_AGENDA 2030: Introduzione ai 17 obiettivi

_INFANZIA RUBATA, INFANZIA NEGATA: visione video documentario "MADE IN BANGLADESH" - la storia dei bambini operai nel fast fashion"

Gli eroi dei diritti umani: storie dal mondo

_IQBAL MASIH e la lotta alla “mafia dei tappeti”: lettura e analisi estratto testo di approfondimento + visione film.

_MALALA

_IL DALALAI LAMA

_MAHATMA GHANDI

_NELSON MANDELA

_MARÌA HERNÁNDEZ MATAS: il prezzo dell’umanità

_BERTA CÀCERES

_HARVEY MILK

_ROSE PARKS

_ELEANOR ROOSVELT

_SOJOURNER TRUTH: una voce per la libertà

_AI WEI WEI

-LA GUERRA E LA PACE. ESPERIENZE DI GUERRA E VOCI PER LA PACE

_GIUSEPPE UNGARETTI: vita e opere.

Lettura e analisi delle poesie “SOLDATI” e “S. MARTINO DEL CARSO”

_PRIMO LEVI: informazioni sulla vita dell’autore.

“SE QUESTO È UN UOMO”, carattere generali dell’opera.

Lettura e analisi della poesia “SHEMÀ”.

Materiali e sussidi didattici:

Materiali sui Diritti Umani prodotti dalla docente + lavoro guidato di ricerca approfondimenti da parte degli alunni

Testo di riferimento per “LA GUERRA E LA PACE” (integrato con materiali prodotti dalla docente): LIEM, LETTERATURA ITALIANA EUROPEA MODULARE, LA NUOVA ITALIA, 2004.

Testo di riferimento per la storia di Iqbal Masih e per i Diritti Umani: STORIE DI OGGI, di Roberto Melchiorre, LA SPIGA Edizioni

3) CRITERI DI VALUTAZIONE SPECIFICI DELLA MATERIA E ADOTTATI:

VERIFICHE COMUNI: per monitorare il livello di italiano L2 e fare acquisire agli alunni consapevolezza sulle varie tipologie testuali.

COMPETENZE L2: la valutazione è stata mirata a misurare l'acquisizione della lingua seconda, distinguendo spesso tra competenze di base (conversazione) e competenze disciplinari (lingua per lo studio).

APPROCCIO FORMATIVO: la valutazione non è stata solo sommativa, ma proattiva, volta a favorire l'autovalutazione dell'alunno, a individuare le carenze e a promuovere il successo formativo.

4) GRADO DI APPRENDIMENTO RAGGIUNTO DALLA CLASSE (COMPETENZE E CONOSCENZE)

(Competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

La maggior parte degli alunni ha raggiunto un Livello QCER C1 (avanzato), con competenze molto buone e avanzate nel parlato, soprattutto, e nello scritto. Alcuni alunni hanno raggiunto un livello B2 (intermedio), con capacità di comprendere testi complessi, interagire con spontaneità e produrre testi chiari.

L'Insegnante
Luigina Pisciotano

Bericht über den Unterricht im Fach

Sozialwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Fach Psychologie wurden folgende Themen ganzjährig behandelt:

WAHRNEHMUNG UND VERHALTEN

Der Prozess der W.
Biologische Grundlagen der W.
W. und Nervensystem
Begriff „Wahrnehmung“
Reizaufnahme und Aufmerksamkeit
Bedeutung der Erfahrung
Wahrnehmen und Erkennen
Die Subjektivität der W. und individuelle Faktoren
Soziale Faktoren der W.
Der Mensch der sich seine eigene Welt entwirft
Bedeutung von Erwartungen
Die soziale W.
Theorie der soz. W.
Organisation der W.
Abhebung des Objekts von seiner Umgebung
Gesetze der W.
Die konstante W.
Fehler und Störungen der W.
Fehler in der W. anderer Personen
Störungen in der W.

EMOTIONEN UND MOTIVATION

E. als Befindlichkeit
Merkmale des Begriffes „Emotion“
Biologische Grundlagen von E.
Funktionen von Gefühlen
Grundlegende E.
Theorie der E.
Angst als Beispiel für E.
Der Begriff „Angst“
Die Entstehung von Angst
Funktionen der Angst
Folgen unangemessener Ängste
Die Bewältigung der Angst
Motivation als Antriebsform
Merkmale des Begriffes „Motivation“
Arten der M.

Zusammenhang von E. und M.
Aggression als Beispiel für M.
Der Begriff „Aggression“
Entstehung von A.
Emotionale Belastungen
Der Begriff „emotionale Belastung“
Stress als Bsp. für eine emotionale Belastung
Stressauslösende Faktoren
Körperliche Verarbeitung von Stress
Prozess der allgemeinen Anpassung
Bewältigung von Stress

PSYCHISCHE STÖRUNGEN

Grundlagen der Klinischen Psychologie
Gegenstand der Klinischen Psychologie
Aufgaben der K.P.
Der Begriff „Psychische Störung“
Psychische Widerstandsfähigkeit
Der Begriff „Resilienz“
Merkmale resilienter Menschen
Die Einteilung von psychischen Störungen
Sucht und zugehörige Störungen
Schizophrenie und verwandte Störungen
Depressionen und Manie
Angststörungen
Zwangsstörungen und sich körperlich äußernde Störungen
Ess- und Schlafstörungen sowie sexuelle Funktionsstörungen
Persönlichkeitsstörungen
Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

BEHANDLUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

Beratung und Psychotherapie
Beratung
Psychotherapie
Grundkonzepte der PT
Analytische PT
Verhaltenstherapie
Kognitive PT
Klientenzentrierte PT
Systemische PT

Im Fach Soziologie wurden folgende Themen ganzjährig behandelt:

SOZIOLOGIE DER FAMILIE

Grundlagen
Aufgaben
Geschichte
Familie und Verwandtschaft
Ehe und Familie
Verschiedene Formen der Familie
Bedeutung und Funktion der F.
Sozialisation des Nachwuchses

Funktionsverlust der heutigen F.
Der Wandel der F. (vorindustrielle, proletarische, bürgerliche F.)
Vielfalt der Lebensformen
Beziehung zu Kindern und Probleme der F. heute
Trennung und Scheidung

ORGANISATIONSSOZIOLOGIE

Begriff und Gegenstand der OS
Begriff „Organisation“
Gegenstand und Richtungen der OS
Organisationsentwicklung und Merkmale
Zielbezogenheit und Strukturiertheit
Organisation als System
Kommunikation und Entscheidungsstrukturen
Führung und Management
Führungstheorien
Mitarbeiter und Aufgabenorientierung
Arbeitszufriedenheit und Organisation
Arbeitsmotivation und Zufriedenheit
Theorien der AM u. AZ
Bedürfnistheorie nach A. Maslow
Zwei-Faktoren-Theorie

GEMEINDE-UND STAATSSOZIOLOGIE

Grundlagen und Gegenstand der Gemeindesozioologie
Begriff „Gemeinde“
G. als Selbstverwaltung und Ort des Zusammenlebens
Das Dorf als Gemeinde und sein Wandel
Struktur des heutigen Dorfes
Probleme in ländlichen Regionen
Die Stadt und ihre Entwicklung
Der Wandel und Ausbreitung der Stadt
Die Struktur der Stadt heute
Global Cities
Probleme
Wohnverhältnisse
Leben in benachteiligten Stadtvierteln
Arbeitslosigkeit
Obdachlosigkeit
Ausländische Mitbürger
Kontrolle und Überwachung
Anonymität in den Großstädten
Das Aussterben der Innenstädte

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Es wurden Materialien der Lehrpersonen verwendet.
Angewendete Arbeitsformen waren hauptsächlich die frontale Form als Einführung in die Thematik, die Eigenrecherche v. a. im Fach Philosophie (Referate und Vorträge), mündliche Prüfungen und schriftliche periodische Leistungserhebungen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Reproduktion: Fakten, Fachbegriffe, Modelle und Theorien werden korrekt wiedergegeben.

Analyse/Verstehen: Sachverhalte werden strukturiert analysiert, Materialien erschlossen (z.B. Textanalyse: Position, Begründungsgang, Intention) und Theorien auf Beispiele angewandt (Transfer).

Bewertung/Beurteilung: Eine eigenständige, fachlich fundierte Urteilsbildung erfolgt auf Basis von Sachargumenten und Bewertungskriterien (z.B. Gerechtigkeit, Effizienz, Sachgerechtigkeit).

Darstellungsleistung/Sprachliche Kompetenz:

- Strukturierte und logische Argumentation.
- Präzise Nutzung der sozialwissenschaftlichen Fachsprache.
- Einhaltung formaler Vorgaben (z.B. Zitierweise).

Sonstige Mitarbeit (Unterricht):

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit (mündlich & schriftlich) umfasst:

- Qualität und Kontinuität der Beiträge.
- Fähigkeit zur Problemlösung in fachwissenschaftlichen Kontexten.
- Aktive Teilnahme an Diskussionen, Planspielen oder Simulationen.

Spezifische Kriterien:

Fachmethodische Korrektheit: Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden.

Ideologiekritik: Kritische Prüfung von Positionen und Quellen.

Multiperspektivität: Berücksichtigung verschiedener Interessen und politischer Positionen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse hat insgesamt gute bis sehr gute (in einzelnen Fällen ausgezeichnete) Mitarbeit das ganze Schuljahr hindurch gezeigt und die Leistungen sind dementsprechend.

DIE FACHLEHRPERSON

Daniele Seppi

Bericht über den Unterricht im Fach

Volkswirtschaft und Recht

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Allgemeine fachliche Kompetenzen

- Politische und staatliche Strukturen (Demokratie, Populismus, Links-Rechts-Schema) sowie unterschiedliche Regierungssysteme kriterienorientiert zu analysieren und zu vergleichen.
- das italienische Verfassungsgefüge sowie die Aufgaben der Verfassungsorgane im Sinne der Gewaltenteilung zu erklären und die Rechtslage von Minderheiten und Ausländern rechtlich einzuordnen.
- die Besonderheiten der Südtiroler Autonomie (Statute, Organe, Gesetzgebung) in den nationalen und internationalen Kontext einzubetten.
- die Funktionsweise und die Organe der Europäischen Union sowie internationaler Organisationen (UNO, NATO, WTO) zu erläutern und deren Einfluss auf die nationale Politik zu bewerten.
- die Grundzüge des Prozess- und Verwaltungsrechts zu unterscheiden und die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit für den Einzelnen zu begründen.
- wirtschaftliche Messgrößen wie das BIP kritisch zu hinterfragen, alternative Wohlstandsindikatoren zu diskutieren und die Pole der Wirtschaftspolitik (Angebots- vs. Nachfrageorientierung) gegeneinander abzuwägen.
- Zielkonflikte im "Magischen Vieleck" (insbes. Wirtschaftswachstum vs. Umweltpolitik) zu identifizieren und die Auswirkungen der Globalisierung (Freihandel vs. Protektionismus) multiperspektivisch zu beurteilen.
- die Funktionsweise des Sozialstaates auf nationaler und lokaler Ebene (Provinz) zu analysieren und strukturpolitische Maßnahmen auf ihre Nachhaltigkeit hin zu prüfen.
- Anwendung einer angemessenen Fachsprache

Inhalte	Std.
Staatslehre - Grundbegriffe - Demokratie - Populismus - Staats- und Regierungssysteme - Das Links-Rechts-Schema in der Politik	12
Die Rechtslage von Ausländern in Italien	3
Völkerrecht - Die UNO - Die Nato	3
Die Europäische Union - Kurze Geschichte der EU - Die Organe und die Gewaltenteilung - Arbeitsmethoden und Gesetzgebung	3

Verfassungsrecht - Geschichte der Verfassung - Grundprinzipien - Teil 1 - ausgewählte Grundrechte - Teil 2: - Parlament - Präsident - Regierung - Gerichtbarkeit - Gebietskörperschaften - Verfassungsgarantien	12
Südtirols Autonomie - Die Autonomiestatute - Die Organe des Landes - Die Gesetzgebung	4
Grundzüge des Prozessrechts - Strafprozess - Zivilprozess	5
Grundzüge des Verwaltungsrechts	2
Das BIP und Wirtschaftswachstum - Wachstumskritik - Andere Messgrößen für Wohlstand	5
Wirtschaftspolitik - Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik - Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik	3
Das magische Vieleck – Ziele der Wirtschaftspolitik	5
Umweltpolitik	2
Strukturpolitik	3
Globalisierung - Freihandel - Protektionismus	3
Die WTO	1
Der italienische Wohlfahrtsstaat - Staatliche Strukturen - Unterstützungen der Provinz	3

Gesellschaftliche Bildung: die Inhalte „**Verfassung – Teil 1**“, „**die UNO**“ und „**die EU**“ wurden auch dem Bereich Gesellschaftliche Bildung zugewiesen.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Lernunterlagen waren die „italienische Verfassung“ und vor allem Skripten der Lehrkraft.

Die Unterrichtsformen wurden variiert: Bearbeitung von Arbeitsblättern mit Übungen und Problemlösungen, interaktiver Lehrervortrag, Diskussionsformen, Recherchen, Arbeit mit KI-Systemen, Vertiefungen und anderes.

Zur Aktualisierung und Erweiterung des Lernstoffes wurden aktuelle Texte gelesen und Videobeiträge, Fragenbeantwortung, Herausarbeitung der Kerninhalte dargeboten. Die Schüler:innen wurden zudem immer wieder angehalten sich mit dem politischen Tagesgeschehen auseinanderzusetzen.

Lernzielkontrollen

- Schriftliche Tests mit offenen Fragen und Multiple Choice
- Problemabhandlungen
- Prüfungsgespräche
- Erstellen von Mindmaps
- Maturaprobe

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Note 10 Der/die Schüler/in verfügt über Kompetenzen, die den Anforderungen in **herausragender Weise** entsprechen. Fachspezifisches Wissen wird absolut sicher abgerufen und in komplexe Kontexte eingebettet. Inhalte werden souverän auf neue Fachbereiche übertragen, wobei eigenständig reflektierte Lösungswege gefunden und überprüft werden. Die Informationsgewinnung erfolgt völlig selbstständig, zielgerichtet und auf höchstem kritischem Niveau. Die Ergebnisse werden brillant interpretiert und in einer **einwandfreien Fachsprache** dargelegt.

Note 9 Die Kompetenzen entsprechen den Anforderungen in **sehr hohem Maße**. Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst sowie fachgerecht verarbeitet. Rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge werden eigenständig hergestellt und fachliche Problemstellungen reflektiert gelöst. Der/die Schüler/in kann relevante Informationen selbstständig beschaffen, diese kritisch betrachten und sicher verarbeiten. Die Fachsprache wird in allen Bereichen **sehr gut beherrscht**.

Note 8 In allen grundlegenden Bereichen liegen **gute Kompetenzen** vor. Lerninhalte werden größtenteils beherrscht und fachspezifisches Wissen in angemessener Fachsprache dargelegt. Kenntnisse werden oft auch in neuen Zusammenhängen angewendet und Arbeitsaufträge nach vorgegebenen oder eigenen Lösungswegen bewältigt. Relevante Informationen werden größtenteils selbstständig beschafft und Sachverhalte sowie Quellen kritisch beurteilt.

Note 7 Der/die Schüler/in verfügt über die **grundlegenden Kompetenzen**. Die notwendigen Fachkenntnisse sind vorhanden und können in einfachen Zusammenhängen angewendet werden. Arbeitsaufträge werden nach vorgegebenem Lösungsweg bewältigt. Die Beschaffung von Informationen gelingt aus vorgegebenen Quellen, und die Verarbeitung erfolgt in Grundzügen nachvollziehbar. Die korrekte Fachsprache wird teilweise angewendet.

Note 6 Die **grundlegenden Kompetenzen sind erreicht**. Lerninhalte werden reproduziert und Aufgaben meist nach klaren Vorgaben gelöst. Einfache rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge werden erkannt und Sachverhalte nachvollzogen. Der/die Schüler/in nutzt grundlegende Informationen nach Anleitung, wobei eine kritische Reflexion kaum stattfindet. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben, die fachlichen Mindestanforderungen sind jedoch erfüllt.

Note 5 Dem/der Schüler/in **fehlen grundlegende Kompetenzen**. Lerninhalte werden trotz Hilfestellung nicht erfasst oder reproduziert. Eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit Problemstellungen oder der Transfer auf neue Bereiche findet nicht statt. Informationen werden nicht zielführend beschafft oder verarbeitet, die Vertiefung bleibt oberflächlich. Die Fachsprache ist mangelhaft, und wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung fehlen.

Note 4 Die Kompetenzen sind **nicht vorhanden**. Der/die Schüler/in kann Lerninhalte trotz Hilfestellung in keinem Teilbereich erfassen. Die Arbeitsweise ist unselbstständig und lässt keine Eigenverantwortung bei der Problemlösung oder Informationsbeschaffung erkennen. Die Fachsprache wird nicht beherrscht. Es liegen gravierende Mängel vor, die eine erfolgreiche weitere schulische Entwicklung im Fach zum aktuellen Zeitpunkt ausschließen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Alle Schüler:innen werden voraussichtlich zumindest die fachlichen Mindestanforderungen (siehe Fachkompetenzen) erreicht haben.

DIE FACHLEHRPERSON
Martin Dapunt

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT Kodex LI12

Prüfungsmerkmale

Die Prüfung sieht entweder eine Abhandlung fachspezifischer Probleme, Begriffe oder Themen vor oder die Analyse sozialer, rechtswissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Fallbeispiele bzw. Situationen. Beide Arten der Prüfungsstellung können den Kandidat*innen auch mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Daten vorgegeben werden, z.B. in Form von Grafiken, statistischen Tabellen, Artikeln aus Zeitungen oder Fachzeitschriften.

Zur Behandlung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Für den Fall, dass das gemäß Art.17 Absatz 7 des g.v.D. Nr. 62/2017 jährlich zu erlassende Ministerialdekret eine mehrere Fächer umfassende Arbeit vorsieht, wird die Aufgabenstellung sowohl für den ersten Teil der Prüfung als auch für die Fragen so vorbereitet, dass fächerübergreifende Themen, Problemstellungen und Projektentwürfe vorgesehen werden. Diese sollen gewährleisten, dass die vom jeweiligen Bildungsprofil erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fachrichtung in fächerübergreifender Art und Weise überprüft werden können.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden

Schultypspezifische Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung

SOZIALWISSENSCHAFTEN (Soziologie und Forschungsmethodologie)	
Grundlegende Themenbereiche	
- Die Globalisierung • Das Phänomen der Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene • Kulturen und neue Identitäten, Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft - Multikulturalität • Die multikulturelle Gesellschaft: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen • Soziologische Interpretation der Migrationsprozesse - Arbeit • Entwicklung, Dynamiken und Probleme der gegenwärtigen Arbeitswelt • Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit - Staatsbürger und Institutionen • Staatsbürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen • Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen • Staat und Wohlfahrtsstaat • Der tertiäre Sektor • Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext - Massenmedien und Kommunikation • Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken • Kommunikationsflüsse durch Massenmedien und soziale und politische Prozesse - Sozialforschung • Forschungsmethoden in der Soziologie • Angewandte empirische Forschung zu bedeutenden sozioökonomischen Themen	
Ziele der Prüfung	
Die Prüfung gibt den Kandidat*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind: • verschiedene Theorien, Ansätze und Modelle der Sozialwissenschaften zu erkennen • die jeweilige Fachsprache zu verwenden • Phänomene, Sachverhalte und Probleme in Beziehung zu Kulturmodellen und zur sozialen Organisation zu setzen • einen wissenschaftlichen Ansatz für die angewandte empirische Forschung in den Sozialwissenschaften zu entwickeln • erworbenes Wissen auch in anderen Fachbereichen einzusetzen	

RECHT UND VOLKSWIRTSCHAFT

Grundlegende Themenbereiche

- **Staat und Verfassung: Grundsätze und Wertvorstellungen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens**
 - Entwicklung des italienischen Staates und Entstehung der Verfassung der Italienischen Republik
 - Wesentliche Merkmale des Staates und italienische Staatsbürgerschaft
 - Grundprinzipien der Verfassung
 - Rechte und Pflichten der Staatsbürger
- **Aufgaben des Staates und Verfassungsorgane**
 - Ausübung der Volkssouveränität, allgemeines Wahlrecht, politische Rechte und Bürgerbeteiligung, politische Vertretung und neue Formen der Konsensbildung
 - Regierungsform der Republik und politische Institutionen auf nationaler und lokaler Ebene
 - Staatsverwaltung und Subsidiaritätsprinzip
- **Wirtschaftsordnung und Verfassung**
 - Wirtschaftliche Beziehungen im Sozialstaat, auch mit Bezug auf den tertiären Sektor
 - Rolle und Aufgaben der staatlichen Institutionen in der Wirtschaft und wirtschaftspolitische Instrumente
 - Haushalt und Zielsetzungen des modernen Sozialstaates, auch im Hinblick auf den *Welfare Mix*
- **Das Wirtschaftssystem im Zeitalter der Globalisierung**
 - Wirtschaftswachstum und -entwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer ethischen Vision von Gerechtigkeit und Verantwortung in Raum und Zeit
 - Der Handel und Auswirkungen seiner neuen globalen Dimension auf Wirtschaft und Recht
 - Nachhaltige Lösungen für Probleme der Unterentwicklung
- **Internationale Organisationen und Europäische Union**
 - Die UNO und andere internationale Organisationen
 - Der Prozess der europäischen Integration: Unionsbürgerschaft, Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion

Prüfungsziele

Die Prüfung gibt den Kandidat*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:

- Interpretationskategorien der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zu erkennen
- die jeweilige Fachsprache zu verwenden
- die Mechanismen des Zusammenspiels von Wirtschaft und Recht auf lokaler, nationaler und supranationaler Ebene zu erkennen
- nachhaltige Entscheidungen zur Verminderung von Entwicklungsunterschieden und zur Förderung der Ressourcenschonung, auch mit Hilfe von Vergleichen, nachzuvollziehen.
- die Grundprinzipien der Verfassung und die Rechte und Pflichten der Staatsbürger, auch in einer europäischen Dimension, zu erfassen
- die Verfassungsorgane, deren Beziehungen zueinander, sowie die Rolle der öffentlichen Verwaltung als Leistungsträgerin zu kennen

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktezahl für jeden Indikator (Gesamtpunktezahl 20)
Wissen Kenntnis der Begriffskategorien der Rechts-, Wirtschafts- bzw. Sozialwissenschaften, sowie des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den einzelnen Fachbereichen.	7
Verstehen Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen.	5
Interpretieren Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden.	4
Argumentieren Erfassen von Wechselbeziehungen und Zusammenspiel von wirtschaftlichen, rechtlichen bzw. sozialen Phänomenen; kritisch-reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung.	4

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktzahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktzahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktzahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktzahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktzahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktzahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktzahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA ESAME DI MATURITÀ - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE Griglia di valutazione Anno scolastico 2025/2026
--

Cognome e nome della candidata/del candidato			classe			data		
Compito di ascolto								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette	
Risposta corretta								
Risposta non corretta						0	0	
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0		
Compito di lettura								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette	
Risposta corretta								
Risposta non corretta						0	0	
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0		

1° compito di produzione scritta: scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Punteggio intermedio			0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Somma del punteggio intermedio e aggiuntivo			
Valutazione da assegnare			0

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Prüfungsgespräch bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte- bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der vier Prüfungsfächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu verknüpfen; sprachliche Kompetenz, auch in der Fachsprache (auch in der Zweit- und ggf. Fremdsprache)	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise. Drückt sich fehlerhaft und/oder stockend aus.	0,5 - 1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten und unter Anleitung in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen. Drückt sich nicht immer korrekt aus und verwendet einen nur teilweise angemessenen Wortschatz, auch in der Fachsprache.	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen. Drückt sich insgesamt korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in der Fachsprache.	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen. Drückt sich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und korrekt angewandten Wortschatz, auch in der Fachsprache.	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen. Drückt sich sehr differenziert aus und verwendet einen reichen Wortschatz, der sprachlich und fachlich souverän eingesetzt wird, auch in der Fachsprache.	5	
Fähigkeit, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	
Erreichter Grad der persönlichen Reife, der Selbstständigkeit und des Verantwortungsbewusstseins am Ende des Bildungsweges	I	Hat einen sehr begrenzten Reifegrad sowie ein unzureichendes Maß an Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erreicht.	0,5 - 1	
	II	Hat einen eingeschränkten Grad an Reife und Selbstständigkeit erreicht; benötigt Anleitung und Unterstützung beim Treffen von Entscheidungen und der Übernahme von Verantwortung.	1,5 - 2,5	
	III	Hat ein gutes Maß an Reife und Selbstständigkeit erreicht; ist in der Lage, persönliche Entscheidungen sicher zu verantworten.	3 - 3,5	
	IV	Hat ein hohes Maß an Reife, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erreicht; ist in der Lage, die eigenen Entscheidungen und das eigene Handeln kritisch zu reflektieren.	4 - 4,5	
	V	Hat ein herausragendes Maß an persönlicher Reife und Selbstständigkeit erreicht; übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben in vorbildlicher Art und Weise.	5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025).

Der Klassenbericht
wurde den Schülervereinerinnen der 5.Abendschule/SoWi

Maralen Raabe und Anna Ploner

zur Einsichnahme am 08.05.2026 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)